

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 143.

Neuenbürg, Donnerstag den 22. Juni 1916.

74. Jahrgang.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

(WVB.) Den 21. Juni, nachm. 5.00 Uhr.

Großes Hauptquartier, 21. Juni. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An verschiedenen Stellen der Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Döse herrscht rege Tätigkeit im Artillerie- und Minenkampfe, sowie im Flugdienst. Bei Patrouillen-Unternehmungen in der Gegend von Berry au Bar und bei Frapelle (östlich von St. Dié) wurden französische Gefangene eingebracht.

Ein englisches Flugzeug stürzte bei Puisseux (nordwestlich von Vapaume) in unserem Abwehrfeuer ab. Einer der Insassen ist tot. Ein französisches Flugzeug wurde bei Remnat (nordöstlich von Pont-à-Mousson) zur Landung gezwungen. Die Insassen sind gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Die Vorstöße unserer Truppen nordwestlich und südlich von Dünaburg in Gegend von Dubatowka, nordöstlich von Smorgon und beiderseits von Areno hatten gute Erfolge. In Gegend von Dubatowka wurden mehrere russische Stellungen überrannt. Es sind über 200 Gefangene gemacht, sowie Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. Die blutigen Verluste des Feindes sind schwer.

Die Bahnhöfe Jalesje und Wolodesschno wurden von deutschen Fliegergeschwadern angegriffen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold v. Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger:

Bei Gruziatyn, westlich von Kofki wurden über den Styr vorgegangene russische Kräfte durch Gegenstoß zurückgeworfen. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen. Nordwestlich von End letzte der Gegner unserem Vordringen hatten Widerstand entgegen. Die Angriffe blieben im Fluß. Hier und bei Gruziatyn küßten die Russen etwa 1000 Gefangene ein. Auch südlich der Turja geht es vorwärts.

Bei den Truppen des Generals Grafen von Bothmer keine Veränderung.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Heeresbericht.

Wien, 21. Juni. (WVB.) Amtlich wird veröffentlicht vom 21. Juni mittags: Russischer Kriegsschauplatz: In der Bukowina, in Ostgalizien und im Raume von Radziwillow keine besonderen Ereignisse. In Böhmen haben die unter dem Befehl des Generals von Linzinger stehenden deutschen und österr.-ungar. Streitkräfte trotz beständigster feind-

licher Gegenwehr abermals Raum gewonnen. Bei Gruziatyn wiesen unsere Truppen in zäher Standhaftigkeit auch den vierten Massenstoß der Russen völlig ab, wobei 600 Gefangene verschiedener feindlicher Divisionen eingebracht wurden. Insgesamt sind gestern in Böhmen über 1000 Russen gefangen worden. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Im Poldenabschnitt kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen. An der Dolomitenfront wiesen unsere Truppen bei Kofreddo einen Angriff unter schweren Verlusten des Feindes ab. Zwischen Brenta und Gitsch fanden keine größeren Kämpfe statt. Vereinzelt Vorstöße der Italiener scheiterten. Zwei feindliche Flieger wurden abgeschossen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: An der unteren Bojscha haben die Italiener, vom Feuer unserer Geschütze gezwungen, den Brückenkopf von Feras geräumt. Wir zerstörten die italienischen Verteidigungsanlagen und erbeuteten zahlreiche Schanzzeug.

Der stellv. Chef des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Rundschau.

Sir Edward Goschen hat sich vor einigen Tagen so lebhaft für die Kriegsziele Englands eingesetzt. Wie jeder Deutsche mit lebhaftem Interesse davon Kenntnis genommen haben wird, so mag auch noch einmal gelegentlich dieser Anklaffung des ehemaligen englischen Botschafters in Berlin auf etwas hingewiesen werden, was nicht minder von Interesse ist und gleichfalls verdient, nicht vergessen zu werden. Sir Edward Goschen, dem es beschieden war, in Berlin im August 1914 die Kriegserklärung Englands zu überreichen, ist deutscher Abstammung. Sein Großvater, der sich damals Göschen nannte, ging als Deutscher nach London und gründete dort die Firma Fröhling und Göschen, eine sogenannte „Foreign Banker“-Firma. Und im Zusammenhang damit sei auch noch einmal daran erinnert, daß die Engländer Sir Edward Goschen dieses Schicksal, ein Mann unmittelbar deutscher Abkunft zu sein, mit Herrn Maurice de Bunsen teilt, den früheren Vertreter Englands in Wien, dem es beschieden war, unsern Verbündeten an der Donau die englische Kriegserklärung zu überreichen.

Berlin, 21. Juni. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus dem Kriegspressequartier unterm 20. Juni gemeldet: Im Luellgebiet des Stochod und der Turja kommen die deutschen und österr.-ungarischen Truppen langsam aber sicher wieder vorwärts. Im Styr-Abschnitt wiederholten sich die heftigen russischen Angriffe, ohne unsere Verteidigungslinie ins Wanken bringen zu können. Was von russischen Truppen über den Sereth gegangen ist, besteht einstweilen nur aus Kavallerie.

Dem Zürcher sozialdemokratischen „Vollrecht“ wird aus England berichtet: die Zahl der Wehrpflichtigen, die sich weigern in den Krieg zu ziehen, nimmt täglich zu. Die anti-militärische Propaganda gewinnt unter den Soldaten immer mehr an Boden. Ein Sozialdemokrat aus Blackbourn berichtet, eines Tages habe ihn ein Unteroffizier zur Rede gestellt. Er wandte sich dann an das Regiment und forderte diejenigen Soldaten, die mit den anti-militärischen Anschauungen einverstanden seien, auf, vorzutreten, worauf die ganze Mannschaft vortrat.

Düsseldorf, 21. Juni. Im Regierungsgebäude fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn v. Batocki eine Besprechung der Vertreter der Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Düsseldorf statt. Batocki führte aus, daß die Lage bis zur neuen Ernte zwar recht schwierig ist, daß wir aber zweifellos durchkommen werden. Die Getreide- und Brotversorgung seien so gesichert, daß noch Zulagen gegeben werden können. Durch die bald zu erwartenden

Früherkartoffeln werden die Verhältnisse sich noch weiter bessern. Die Frage der Fleischversorgung unterliege neuen Erwägungen.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Juni. In der Abgeordnetenkammer kam am heutigen fünften Verhandlungstage die Generaldebatte zum Etat endlich zum Schluß. Sie wurde nochmals belebt durch eine längere Rede des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker, der zunächst gegen Liesching polemisierte und die Tätigkeit des Bundesrates in Schutz nahm. Der neue Chef des Kriegsernährungsamtes v. Batocki entschied nicht allein, sondern unterstehe dem Reichskanzler und somit auch der Kontrolle des Bundesrates. Nach dem Friedensschluß werde ein das Belagerungsgefecht regelndes Reichsgefecht kommen. Der Kriegsminister werde im Anschluß auf Anfragen bereitwillig antworten. Ueber das gestern vom Abgeordneten Körner erwähnte Glückwunschtelegramm an den Reichskanzler erklärte der Ministerpräsident, er habe sich gefreut, daß nicht nur die Bundesregierungen, sondern auch die Bevölkerung die gemeingefährlichen Denkschriften gegen den Reichskanzler verurteilten und daß dessen Rede den üblichen Versuchen, das Vertrauen zu untergraben, ein Ende bereitet habe. Es sei ein nationaler Gewinn, daß in den weitesten Kreisen des Volkes die Stimmung für den Reichskanzler offenbar geworden sei. Zum Schluß erinnerte Redner an das Kaiserwort: „Ich kenne keine Parteien mehr.“ Dann kam als zweiter Redner der sozialdemokratischen Fraktion der Abgeordnete Heymann zum Wort, der sich zunächst gegen Weizsäcker wandte, dann aber der Regierung vorwarf, sie habe die Schwierigkeit der Ernährungsfrage nicht rechtzeitig erkannt. Als Redner auf die Milchproduzenten-Vereinigung kam und von gewissenlosen Menschen sprach, wurde er vom Präsidenten um Mäßigung gebeten. Der sozialdemokratische Abgeordnete Keil wurde wegen eines Zwischenrufes über „Patrioten, die Landesverrat äßen“, zur Ruhe gerufen. Dasselbe Schicksal widerfuhr Heymann als er „schamlosen Lebensmittelwucher“ mit dem Abgeordneten Körner in Verbindung brachte. Als der Abgeordnete von Hieber (N), der als zweiter Redner seiner Partei vorgemerkt war, das Wort erhalten sollte, verzichtete er. Westmeyer von der sozialdemokratischen Vereinigung kam nochmals zum Wort und nannte den Burgfrieden eine große Täuschung des Volkes. Im übrigen polemisierte er gegen seine ehemaligen Parteifreunde. Finanzminister v. Fistorius lenkte die Gedanken des Hauses wieder auf den Etat und verteidigte die württembergische Steuerpolitik. In keinem Bundesstaat werde das niedere Einkommen so nieder belastet, wie in Württemberg. Die von Liesching und Keil genannten großen Summen der Milliardenrenten könnten nicht allein durch Einkommen- und Vermögenssteuern gedeckt werden. Dem Reiche blieben noch viele Möglichkeiten der Besteuerung, da das deutsche Volk jährlich 6 Milliarden verbrauche und 4 1/2 Milliarden vertrinke. Endlich wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und sodann der Etat an den Finanzausschuß, die Ernährungsfragen an die Vereinigten Ausschüsse der Inneren Verwaltung und der Finanzen einstimmig verwiesen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Der Bizefeldwebel d. R. Runo Wink im Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 52 ist zum Leutnant d. R. befördert worden. Wink ist Beamter der Firma Hauelsen u. Sohn, hier.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerl. Kollegien vom 20. Juni.) Die Dienstverhältnisse des neuen Straßenwarts wurden neu festgestellt und als

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 12 Pf.
für auswärts 15 Pf.
bei Ausfuhrerteilung
durch d. Geschäftsst. 20 Pf.
Kellame-Zeile 30 Pf.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachlag.

Schluß der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Verusprecher Nr. 4

orstamt Simmersfeld.
elholz-Stammholz-
Verkauf
ritischen Kuffreich
reitrag, den 30. Juni,
vorm. 10 Uhr
taatswald 1 Korbholz
IV Enzward Nr. 2
wald Abt. 2 sowie Sch
ntlicher Guten:
128 Nr. 282
o. mit Nm.: 29 L.
4 III. 49 IV. 65 V.
L. SL.

tte: 1 Nr. u. 11 L.
m.: 8 L. und 3 L. R.
angunglosen Angeden
einzelnen Lose, in ganz
o Prozenten des Tag
ausgedrückt, sind bis
namanter Zeit beim Pre
zureichen, wofürbit in
ng stattfindet. Loswe
meintelliglich von be
idirection, Geschäftsch
uerkauf, Stuttgart.

Feldrennach.
Das

meln von Beeren
unseren Gemeindevor
Auswärtige bei Sten
n.

17. Juni 1916.
Schultheißenamt

Ottenshausen.
Das

meln von Beeren
unseren Gemeindevor
Auswärtige bei Sten
n.

20. Juni 1916.
Gemeindevor

Kräftiges

menmädchen
gesucht.

Schwarzwaldheim
Schömburg.

Frische
ell-fische

ankuch & Co.
abürg Tel. 78

ng garnat, 14. Juli 1916

Be Oberdettlinger

eld-Lotterie

Geldgewinne mit Mark

0000

auptgewinne Mark:

5000

0000

zu 1 Mark,

se 12 Mk., Porto und

30 Pf. extra, in allen

erkaufstellen und

weichert, Agentur

art, Keltstr. 4, 70372

Strafenwart gewählt: Georg Wohlgenuth. Die Stelle des Waldhüters, die durch die wegen hohen Alters erfolgte Zurücksetzung des verdienten Waldhüters Ruff erledigt ist, soll nun besetzt und Bewerberaufruf erlassen werden. Die Voranschläge der städt. Verwaltungen für 1916 wurden durchberaten und genehmigt. Die vorgeschlagene Steuererhöhung wurde durch außerordentliche Verwendung der Abschreibungsgelder des Elektrizitätswerks abgemindert. Es bleibt also bei dem Umlagefuß von 9% der Kataster und 60% Gemeinde-Einkommensteuer. Ein dringendes Bedürfnis zur Anschaffung eines elektr. Trockenschrankes für Obst und Gemüse wurde nicht anerkannt und demgemäß der Antrag abgelehnt. Die Ausstände der Stadtpflege aus den verfloffenen Rechnungsjahren sollen zum Gegenstand besonderer Kommissionsberatung gemacht und dabei festgesetzt werden, inwieweit die Anwendung von Zwangsmitteln oder weitere Stundung gerechtfertigt ist. Diese Kommission wurde aus Mitgliedern beider Kollegien gewählt.

Neuenbürg, 20. Juni. Im verfloffenen Jahr sind innerhalb des hiesigen Dekanatsbezirks Kinder evangelischer Eltern geboren worden: 632 (gegen 875 im Jahr 1914). Aus gemischten Ehen stammten 26 Geborene. Unheilig Geborene waren es 61. Gestorben sind 497 Gemeindeglieder, bez. Ortsbürger, ausschließlich der im Feld gefallenen oder in auswärtigen Lazaretten verstorbenen Meeresangehörigen. Ehen wurden geschlossen: 92. Getraut wurden 25 Paare. Außer 2 Fällen eigentlicher Verschmähung der Trauung handelt es sich um sog. „Kriegsbeschließungen“, für welche die kirchliche Trauung auf spätere Zeit nur verschoben wurde. Der Gesamtbetrag der Kirchenopfer hat gegenüber dem Vorjahr um 1123 M. zugenommen. Für auswärtige Zwecke wurden — teils gemäß Beschluß des Kirchengemeinderats, teils infolge Anordnung der Oberkirchenbehörde — auf dem Wege der Kirchenopfer gesammelt: 9554 M. Außerdem wurden dem Ev. Konsistorium außerhalb der Kirchenopfer eine erhebliche Anzahl von Beiträgen für Kriegszwecke (Noten Kreuz, Gefangenenfürsorge, Ostpreußenhilfe u. a.) kirchlicherseits zur Verfügung gestellt. Die Bescheinigung für diese Spenden erfolgte jeweils im Amtsblatt des Evang. Konsistoriums.

Kriegstagebuch 1914-15.

Juni 1915.

21. Nordwestlich Dirnuiden feindliche Angriffe abgewiesen. Englische Flieger bewerfen Brügge und Ostende mit Bomben. Bei Arras und auf den Maashöhen Artilleriekämpfe. Im Laborinthe französischer Angriff ohne Erfolg. Rückzug auf östliches Fochufer. — Heftige Kämpfe um Lemberg und Jolkiew. — Erstürmung der Höhen bei Kulikow durch Deutsche.
22. Deutsche Artillerie beschießt Bergues, Hundschote, Furnes und Cassel. — Festung Dülichien beschossen. Erstürmung der Höhe 631 (Bogesen). — Lemberg im Sturm genommen, ferner die Szegerek-Stellung zwischen Mikolajow und Lemberg. — Rückzug der Russen westlich Jolkiew.
23. Erfolgreiche Kämpfe bei Souchez, an der Lovertobhöhe, an der Laborinthe-Stellung, auf den Maashöhen und bei Van-de-Sant. — Armee Linsingen überschreitet den Dujestr. Russen weiter zurückgeworfen über die Kamienna. — Am Honzo Geschützkampf.

Dermisertes.

Das freigegebene Saccharin. Infolge des Zuckermangels soll das Saccharin, bekanntlich kein einwandfreier Ersatz des Zuckers, auch für den Privatverkehr freigegeben werden. Die Herstellungskosten des Saccharins aus Steinkohlen bezw. Zuckerrüben betragen sich auf 25 M. für das Kilogramm, durch die Z.B. soll es nun aber zu dem Preis von 200 M. also um das Achtfache in den Verkehr gebracht werden. Das ist doch einfach unerhörte! Möchte doch Herr von Batocki mit dem ganzen Z.B.-System einmal reinen Tisch machen. — Nebenbei möchten wir wiederholt darauf aufmerksam machen, daß Saccharin für das Einmachen von Früchten nicht in Betracht kommt, da es keine erhaltende Eigenschaft hat, wie der Nabenzucker.

(Der Stoffeufzer eines Lebensmittelhändlers.)
„Was schon wieder eine neue Verordnung nach der man sich richten soll — wenn man nur endlich zwei verordnungslose Tage einführen möchte!“

Schonet die Vogelnester! Es ist des öfteren beobachtet worden, daß Kinder mit Steinen nach Vogelnestern auf Bäumen und an den Häusern geworfen haben. Mögen Schule und Familie dazu beitragen den Kindern in dieser Beziehung mehr Zartgefühl einzupflanzen und wäre es auch nur durch eine Tracht Prügel. In dieser harten Kriegszeit, die so viel Verrohung mit sich bringt, ist die Erziehung zum Zartgefühl eine besondere wichtige Aufgabe.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Bern, 22. Juni. (WTB.) In den französischen Blättern wird trotz der Genfer Erschöpfungs- und Friedenssehnsucht immer deutlicher erkennbar. Frankreichs Forderung nach einem Eingreifen der Engländer an der Westfront tritt immer mehr hervor. So sagt Marcell Cochin in der Humanité: Die Engländer verfügen über ein ungeheures gutausgerüstetes Heer, mächtige Geschütze und Munition. Die Stunde ist da, wo dieses Heer zeigen muß, was es leisten kann. Es wird hoffentlich den Gang des Krieges ändern und so das mit Ungeduld erwartete Ende beschleunigen.

Bukarest, 21. Juni. Die Besetzung von Czernowit durch die Russen machte in Rumänien keinesfalls den von den Russophilen erwarteten Eindruck. Die Nachricht wurde von der öffentlichen Meinung mit der größten Ruhe aufgenommen. — Wie aus Burdujei gemeldet wird, flüchten nach Rumänien zahlreiche Einwohner der Bukowina, zu deren Unterstützung sich ein Hilfskomitee gebildet hat. Die Flüchtlinge werden nach Ungarn abtransportiert werden.

London, 21. Juni. (WTB.) „Daily News“ berichten aus Athen, daß Skuludis und sein Kabinett demissioniert haben. An zuständiger Stelle liegt nach Reuters eine Bestätigung der Meldung noch nicht vor.

Berlin, 22. Juni. (WTB.) Zu den Gerüchten über den Rücktritt des griechischen Kabinetts sagt das „Berl. Tagebl.“: Man müsse die Nachrichten, solange sie ausschließlich aus griechenfeindlichen Quellen stammen, mit Vorbehalt aufnehmen. Ein Ministerium Jannis oder Rallis würde, wie sich

Geschäftsergebnisse der Darlehenskassenvereine (e. G. m. u. H.)

Darlehenskassenverein e. G. m. u. H. (Ort)	Umsatz (Einnahmen und Ausgaben)		Höhe des Ge- schäfts- anteils	Aktiva												Schuld an die Ausgleich- stelle											
	M	h		Kassen- bestand	Guthaben bei der Ausgleich- stelle	Guthaben bei Inhabern laufender Rechnung	Darlehen	Güter- ziele	Stückzins und verfallene Zins	Wert der Immobilien und des Mobiliars	Ausstände aus Ein- läufen und Sonniges	Summe Aktiva															
Bernbach	45066	45	100	554	53	8404	04	1879	21	950	—	—	—	—	—	—	—	40	11788	58	—	—	5019	16			
Biefelsberg	80524	93	100	1984	91	6398	20	5391	77	3960	82	—	—	98	40	370	—	1606	81	20010	91	—	—	2484	18		
Birkenfeld	201181	05	120	574	93	—	—	44973	83	127648	13	2600	—	8130	87	100	—	6833	51	190861	27	33829	61	—	1552	06	
Conweiler	289627	41	100	—	—	9458	92	387	71	19789	—	—	—	920	36	108	—	2300	13	32964	12	—	—	—	181	17	
Dobel	171918	83	100	3383	59	12140	57	3708	89	130218	19	—	—	4232	09	237	79	3722	69	157643	81	—	—	—	59	25	
Engelsbrand	63749	30	200	1031	82	10835	68	3645	—	14849	—	—	—	1179	52	21	65	512	92	32075	50	—	—	—	—	545	
Enzklösterle-Enzstal	102798	74	110	998	26	5830	30	67	80	1096	25	1143	—	71	79	50	55	2172	54	11430	49	—	—	—	—	—	
Feldbrennach	108414	79	100	1352	67	—	—	35074	—	110149	—	5352	—	8966	82	200	—	15	50	161109	99	14172	67	—	—	—	
Gräfenhausen	178833	66	100	3065	84	—	—	—	—	203898	15	—	—	9348	43	1	04	193	69	216507	15	6719	02	—	—	—	
Grunbach	85707	66	100	2299	28	—	—	22803	—	47962	69	—	—	940	67	550	—	—	—	74555	64	1560	12	—	—	26630	
Herrnath	323600	64	500	856	12	36067	50	15274	76	51253	78	—	—	2388	40	50	—	—	—	105890	56	—	—	—	—	19278	98
Igelsloch	99551	31	200	2829	11	13776	88	3005	32	3012	17	—	—	125	75	280	—	897	87	23927	10	—	—	—	—	2510	75
Neufah	217827	49	100	7632	21	25795	95	—	—	125827	30	—	—	3092	47	388	75	2596	38	165620	21	—	—	—	—	—	
Ottenhausen	132273	81	100	2094	39	8104	49	3600	97	85188	76	16321	29	8265	92	850	—	4599	78	129025	60	—	—	—	—	—	
Schömburg	223267	46	100	1062	04	—	—	34897	99	28596	52	—	—	1074	55	1436	44	4689	78	71757	32	842	76	—	—	7270	26
Schwann	142051	86	100	3950	12	8486	09	22900	74	37053	41	—	—	4246	94	570	—	340	49	77547	79	—	—	—	—	—	
Schwarzberg	56167	13	100	261	79	10812	70	2955	—	1010	40	—	—	158	21	28	—	2024	95	17345	20	—	—	—	—	3630	

Es ist des Htern
mit Steinen nach
den Häusern ge-
den Familie dann
Beziehung mehr
re es auch nur
er harten Kriegs-
bringt, in die
sondere wichtige

Telegramme.

den französischen
Erschöpfung
deutlicher er-
nach einem Ein-
front tritt immer
Kochin in der
über ein un-
nächste Geichü-
wo dieses Heer
s wird hoffentlich
and so das mit
igen.

Beziehung von
te in Rumänien
llen erwarteten
n der öffentlichen
aufgenommen. —
d. flüchten nach
er Bukowina, zu
Komitee gebildet
Ungarn abtrans-

„Daily News“
und sein Kabinett
iger Stelle liegt
r Meldung noch

Zu den Ge-
schäftlichen Kabinetts
müsse die Nach-
aufnehmen. Ein
würde, wie sich

das Verhalten dieser Staatsmänner seit dem vorigen
Jahre bewiesen habe, keinesfalls eine Erfüllung der
Wünsche der Verbandsmächte bedeuten, die danach
trachteten, Venizelos — sei es als Ministerpräsident
oder als Präsident einer helenischen Republik —
weder in die Macht einzusetzen. Der „Berliner
Lokal-Anzeiger“ schreibt: Wenn sich die Meldungen als
richtig erweisen sollten, würde ein Kabinett Joinis
wohl einen Wechsel der Regierung, kaum aber ein
Zusammenbrechen bedeuten.

Berlin, 21. Juni. Der „Lokal-Anzeiger“
meldet aus Budapest: Ein Sofioter Blatt meldet
aus Athen: Venizelos teilte seinen Vertrauensmännern
mit, daß er auf ärztlichen Rat in den nächsten
Tagen ein ausländisches Bad aufsuchen werde. Die
Athener Blätter schreiben dazu: Der Grund weshalb
Venizelos Griechenland verlässe, sei nicht Krankheit,
sondern die Unausführbarkeit seiner Pläne.

Rotterdam, 21. Juni. Der Pariser Korre-
spondent des „Daily Telegraph“ versichert laut
„Berl. Jtg.“, zu der Mitteilung ermächtigt zu sein,
daß die Entente-mächte scharfe Maßnahmen gegen
Griechenland ergreifen werden. Dies sei beschlossen
worden, als Briand in London war.

Sofia, 21. Juni. Wie dem Utro aus Athen
berichtet wird, habe Venizelos Gesinnungsgenossen
gegenüber geäußert, daß er auf ärztliches Anraten
sich demnächst nach einem ausländischen Badeort be-
geben wird. Mehrere Athener Blätter glauben
aber, daß Venizelos nicht krankheitshalber Griechen-
land den Rücken kehren will, sondern weil er seine
Pläne nicht verwirklichen kann.

Bukarest, 21. Juni. Wie die „Dreptatea“
meldet, verlautet in Ismail, daß der Großfürst
Nikolai Nikolajewitsch aus dem Kaukasus aufgebro-
chen sei und an der Front in Wolhynien weile.

Kopenhagen, 21. Juni. Hier eingegangene
Berliner Blätter melden, daß der König und
der Kronprinz von Serbien Rußland nach vier-
wöchentlichem Aufenthalt wieder verlassen haben.
Der Kronprinz von Serbien erhielt den russischen
Feldmarschallstab. Der Zar erneuerte dem König
die Garantie für die „Integrität und Unverletzbarkeit
Serbiens“.

New-York, 22. Juni. (Durch Funkspruch des
Vertreters des WTB.) Präsident Wilson sagte am
Mittwoch in einer Rede: In den Vereinigten

Staaten ist eine Unredlichkeit am Wert, die zer-
malmt werden muß. Sie geht von einer sehr
kleinen Minderheit aus, aber von einer sehr tätigen
und listigen Minderheit; das sind diejenigen, die in
diesem Augenblick eine Art von politischen Erpressungs-
versuch unternehmen, indem sie sagen: Tut was wir
wollen, oder wir werden bei den Wahlen Rache
nehmen.

Zürich, 21. Juni. (WTB.) Aus dem Haag
wird der „N. Z. J.“ berichtet: Die amerikanischen
Botschafter in London in Paris sind beauftragt,
auf die tunlichst rasche Beantwortung der Note
Wilson's vom 24. Mai mit allen diplomatischen
Druckmitteln zu drängen.

Stockholm, 21. Juni. (WTB.) Die genaue
Untersuchung hat ergeben, daß der deutsche Dampfer
„Gms“ innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer
von einem englischen Unterseeboot torpediert wurde.
Die „Gms“ sank 1 1/2 Seemeilen vom Land entfernt.

Christiania, 21. Juni. (WTB.) Wie ein
Telegramm aus Marseille an die hiesige Reederei
Heisterin besagt, ist der Dampfer „Aquila“ 100 Meilen
vor Marseille von einem österreichischen Unterseeboot
torpediert worden. Die gesamte Mannschaft konnte
gerettet werden. Die „Aquila“ war von Cardiff
nach Livorno unterwegs und hatte Kohlenladung.

Berlin, 21. Juni. (WTB.) Generaloberst
v. Moltke, der Chef des stellv. Generalstabs der
Armee, ist heute nachmittag zur letzten Ruhestätte
geleitet worden. Zur Trauerfeier in der evangeli-
schen Invalidentirche waren mit Gefolge erschienen:
Die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinz August Wil-
helm, der Kaiser von Oesterreich, die Könige von
Bavern, Sachsen, Württemberg, der Großherzog von
Baden, hatten Vertreter entsandt. Ferner waren
u. a. erschienen: Der Reichskanzler, die General-
obersten von Plessen und von Kessel, für den stellv.
Kriegsminister General Freiherr von Langermann,
der Minister des Innern und zahlreiche Offiziere
aus dem Generalstab und aus den verbündeten
Heeren. Auch die Zivilbehörden waren zahlreich
vertreten. Generalinspektor Dr. Lahusen hielt
die Gedächtnisrede. Er pries den Verbliebenen als
treu seiner Familie, treu König und Vaterland und
treu seinem Gott. Wenn einst die Friedens- und
Siegsglocken über seinem Grabe klingen werden,

dann wird sich das deutsche Volk abermals der un-
auslöschlichen Verdienste erinnern, die sich der Heim-
gegangene um unser Heer erworben hat. Der ge-
waltige Zug bewegte sich unter Vorantritt von zwei
Kompanien nach dem alten Invalidentfriedhof,
wo der Sarg der Erde übergeben wurde.

Berlin. (Priv. Tel.) Die „Tägl. Rundsch.“
meldet aus dem Haag: „Daily News“ in London
meldet aus Petersburg: Die bei der Offensive
am weitesten vorgestoßenen Teile der russischen
Westfront stehen seit 4 Tagen in heftigem Kampf.
Von Rowno, Dubno und über Lutsk werden fortge-
setzt große Reserven herangebracht, da der Feind
von 3 Seiten auf westlicher, nordwestlicher und süd-
westlicher Richtung sehr heftige Angriffe gegen unsere
Truppenkörper richtet. Die Russen müssen zunächst
bestrebt sein, sich der von 3 Seiten erfolgten Gegen-
angriffe des Feindes zu erwehren. Diese Aufgabe
bedeutet unjagößere Anstrengungen, da die russi-
schen Truppen durch die Offensiven erschöpft sind
und ursprüngliche Verbände große Verluste erlitten
haben, die nachgefüllt werden müssen und Um-
gruppierungen nötig machen. Der bei den verhält-
nismäßig sehr beschränkten Transportmitteln riesig
gesteigerte Verkehr hinter der Front zum Nachschub
von Truppen, Munitionstransporten, Beschaffung
der Verwundeten trägt natürlich dazu bei, die bis-
herige Bewegungsfreiheit der russischen Truppen zu
verringern.

Frankfurt a. M. (Pr. T.) Aus Mexiko wird
der „Jett. Jtg.“ gemeldet: Die amerikanische Note
an Carranza ist sehr energisch, jedoch wird der Krieg
noch nicht für unvermeidlich gehalten. Politische
Kreise glauben, Carranza werde die Entscheidung
verschleppen und einen Aufschub suchen, um einen
modus vivendi herbeizuführen, mit dem er den
Mexikanern gegenüber den Schein retten kann. Viel-
leicht wird Carranza auch versuchen eine der großen
südamerikanischen Republiken zu einem Schiedsgerichts-
vorschlag zu veranlassen. Die Einberufung vieler
Milizleute führt hier beträchtlich die Geschäfte. Die
Leute sind im Ganzen nicht für den Krieg, die
Arbeiterblätter bekämpfen ihn entschieden und sagen,
es handle sich um ein kapitalistisches Unternehmen.

des Oberamtsbezirks Neuenbürg auf 31. Dezember 1915.

m. n. G.)

Nr.	Schuld an die Ausgleichsstelle	Passiva							Jahres-		Mitgliederstand				Vorstand (gezeichnet durch mindestens 3 Vorstandsmitglieder)		
		Schuld an laufende Rechnung	Anleihen	Spar-lassen-Ein-zahlungen	Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Reserve-fond ein-schließlich des Rein-gewinns v. Vorjahr	Stück-zinse	Ein-stufiges	Summe Passiva	Gewinn	Verlust	Am 31. De-ember des Vor-jahres	Im Be-richts-jahr aus-ge-treten	Im Be-richts-jahr aus-ge-treten		Am 31. De-ember des Be-richts-jahres	
58	—	5019 16	6030	—	462 80	279 78	—	11791 74	—	3 16	41	9	1	49	Schultheiß Karl B. Karl Pfeifer.		
91	—	2484 18	6050	—	8785 21	2132 16	538 33	20022 05	—	11 14	54	1	2	53	Burkhardt Lewender. Stidel.		
27	33829 61	1552 06	106694 40	15959 15	19835 08	11023 55	766 62	189060 47	1800 80	—	233	3	5	231	Holzschuh, Müller, Häußer.		
12	—	181 17	—	30734 09	714 19	517 83	—	32223 59	740 53	—	84	61	0	145	Kienle, Scheurer, Kenschler.		
81	—	59 25	153268	—	1444 84	2558 81	—	157330 90	312 91	—	123	0	3	120	Mlinger Kraft, Wader Müller.		
50	—	345	10865	—	16479 55	863 24	2921 01	31673 80	401 79	—	64	6	—	70	Kerz, Gaudenz, Bal.		
49	—	—	7811	—	99 69	1918 46	478 77	313 63	833 06	10975 84	454 65	—	83	14	2	95	Kloiber, Stieringer, Gänthner.
99	14172 07	—	137729	—	2641 86	6366 82	—	160909 75	200 24	—	190	—	10	180	Vorstand Mauer, Dr. Mauer, Fauth.		
15	6719 02	—	203733	—	1643 11	3534 86	—	215629 99	877 16	—	125	1	3	123	Keller, Kappeler, Mauner.		
64	1560 12	26630	8510	—	28241	6792 09	2450 52	74183 73	371 91	—	74	—	3	71	Gehring, Kentschler, Rittmann.		
56	—	19278 98	53275 92	21962 28	8183 46	2570 57	—	105271 21	619 35	—	139	3	3	139	Grüb, Seckle, Waldner.		
10	—	2510 75	19060	—	580	591 90	—	1123 30	23865 95	61 15	—	29	—	29	Krauß, Gwinnet, Kusterer.		
21	—	—	145353 31	13488 73	1302 41	4704 33	—	164848 78	771 43	—	82	1	—	83	Kändler, Wader, Herb.		
60	—	—	91636	—	26526 97	3490 43	6400 19	128053 59	972 01	—	113	3	2	114	Bärtle, Schaber.		
32	842 76	7270 26	51000 65	2990 03	1235	5307 53	1183 35	710 60	70540 18	1217 14	—	113	14	4	123	Hermann, Waisenbacher, Theurer, Bäuerle, Dr. Koch.	
79	—	—	63741 93	8472 53	1544 14	2058 06	—	75816 66	1731 13	—	110	—	1	109	Schäfer, Haß, Böhlinger.		
20	—	3630	12890	—	340	15 81	547 25	—	17432 31	—	87	11	—	34	Schwämme, Fendel, Waisenbacher.		



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Oberamt Neuenbürg.

Nachforschung nach Kriegsgefangenen und Vermissten aus Württemberg.

Da bei der Auskunftsstelle des Württ. Landesvereins vom roten Kreuz für Verwundete, Vermisste und Gefangene nur noch wenige Anzeigen und Mitteilungen über Gefangene und Vermisste aus Württemberg eingehen, eine lückenlose Meldung aber für die Tätigkeit der Auskunftsstelle von entscheidendem Einfluss ist, wird erneut auf die Bestimmungen des Min. Erlasses v. 29. Juli 1915 (Staatsanzeiger Nr. 178 und Enztäler Nr. 131) hingewiesen.

Die Angehörigen Kriegsgefangener oder Vermisster werden dringend ersucht, sowohl neue Nachrichten, welche sie über den Aufenthalt oder Verbleib bereits angemeldeter Gefangener oder Vermisster erhalten, als auch alle künftig in Gefangenschaft oder Verschollenheit geratenen Personen alsbald der genannten Auskunftsstelle mitzuteilen.

Karten für diese Meldungen sind kostenlos bei den Ortsvorstehern wie beim Oberamt erhältlich.

Den 20. Juni 1916. Oberamtmann Siegele.

K. Oberamt Neuenbürg.

Höchstpreise für ausgelöste Fleischknochen.

1. Bei der Abgabe ausgelöster Fleischknochen an den Verbraucher darf der Höchstpreis von 40 Pfennig für 500 g nicht überschritten werden.
2. Die Ueberschreitung dieses Höchstpreises ist strafbar.
3. Erinnert wird daran, daß Knochenbeilagen einschließlich der eingewachsenen Knochen bei der Abgabe von Kalbfleisch nicht mehr als ein Viertel, bei der Abgabe anderen Fleisches nicht mehr als ein Fünftel des Gesamtgewichts ausmachen dürfen, sowie daß die Verabreichung von Fleisch nicht vom gleichzeitigen Erwerb ausgelöster Knochen abhängig gemacht werden darf und umgekehrt.

Den 20. Juni 1916. Oberamtmann Siegele.

Zucker zur Bienensütterung.

Gemäß Abschnitt II der Verfügung des Kgl. Ministerium des Innern über den Verkehr mit Verbrauchszucker vom 29. April 1916 haben die Bienenzüchter ihren Bedarf an Zucker zur Bienensütterung, soweit er nicht bereits eingedeckt ist, durch die Vermittlung der Ortsvorsteher der Landesversorgungsstelle anzuzeigen. Nach Mitteilung der Landesversorgungsstelle ist bisher nur eine geringe Anzahl solcher Anmeldungen eingelaufen, weshalb hierdurch nochmals besonders aufgefordert wird, den Bedarf sofort, spätestens aber bis zum 28. ds. Mts. dem Ortsvorsteher anzuzeigen. Der Bedarf muß unter Angabe der Anzahl der Bienenvölker in die bei dem Ortsvorsteher aufliegenden Listen eingetragen werden. Der Antrag verpflichtet zur Abnahme des Zuckers bei der Württ. Landesversorgungsstelle Stuttgart, die die Verteilung und Berechnung vornimmt.

Hierbei sind auch die Mengen zur Anmeldung zu bringen, die unter Umständen schon bei der Landesversorgungsstelle schriftlich zur Anmeldung kamen. Später eingehende Anträge können keine Berücksichtigung finden.

Neuenbürg, den 20. Juni 1916.

Kgl. Oberamt.
Oberamtmann Siegele.

Neuenbürg.

Bewerber

um die auf 1. Juli d. Js. zur Erledigung kommende Waldhüterstelle wollen sich binnen 10 Tagen melden.

Den 21. Juni 1916. Stadtschultheißenamt.
Stirn.



Alle Imker

melden ihren ganzen Bedarf an Zucker, für jedes Volk 20 Pfd., beim Schultheißenamt ihres Ortes vor Freitagabend an. Der vom Kameralamt verwilligte Z. wird am ganzen Quantum abgerechnet. Dieser ist steuerfrei. Der Rest, der von der Gemeinde ausgeteilt wird, ist nicht steuerfrei.

Einer sage es dem anderen!
Eilt! Eilt!

Ottenhausen. Vorstand: M. Bürkle.

Forstbezirke Calmbach, Enztlösterle, Herrenalb, Langenbrand, Meistern, Neuenbürg, Wildbad.

Für das Sammeln von Waldbeeren

in den Staatswaldungen werden zufolge Verfügung der K. Forstdirektion folgende Vorschriften erlassen:

1. Außerhalb Württembergs wohnenden Personen ist das Sammeln nur nach Lösung eines Erlaubnischeins gegen Bezahlung von 3 M. u. unter den im Schein enthaltenen Bedingungen gestattet.
2. Allgemein, also auch für die einheimische Bevölkerung, ist verboten:

- a) das Sammeln an Plätzen, die durch Einzäunung oder Warnungszeichen geschlossen sind,
- b) das Sammeln zwischen abends 6 Uhr und morgens 7 Uhr,
- c) das Uebernachten in den Waldhütten oder sonst innerhalb des Staatswaldes.

Die Erlaubnischeine (Z. 1), welche nur für das laufende Jahr Gültigkeit haben, werden von dem unterzeichneten Amt ausgestellt, können jedoch auch bei den übrigen Forstämtern bestellt werden; die Zusendung der Scheine erfolgt unter Nachnahme der Gebühr von 3 M. durch das Kameralamt Neuenbürg.

Wer den Vorschriften zuwiderhandelt, wird auf Grund von Art. 22 des württ. Forstpolizeigesetzes bestraft.

Im Auftrag:
K. Forstamt Neuenbürg.
Bloedler A. B.

== Stuttgarter ==

Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsbestand Ende 1915	1 Milliarde 164 Millionen M.
Bankvermögen	474 „ „
Barunter Extra- und Dividendenreserven	74 „ „
Ueberschuß im Jahre 1915	17 „ „

Ankünfte erteilt in Wildbad: Fritz Rath, Bankkontrolleur, Vereinsbank, Telefon 4.

Große Geld-Lotterie-Lose à 1 Mk.

zu Gunsten des Kirchenbaues Oberdettingen

Ziehung am 14. Juli 1916

Hauptgewinne 15000, 6000, 2000, 1000, 500 M.

Große Geld-Lotterie-Lose à 1 Mk.

zu Gunsten des Kirchenbaues in Meßstetten O. A. Balingen

Ziehung am 29. August 1916

Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000, 500 M.

Große Geld-Lotterie-Lose

zu Gunsten des Kirchenbaues Rechberghausen

Ziehung am 14. September 1916

Hauptgewinne 20000, 5000, 2000, 1000 und 500 M.
empfiehlt

die Buchhandlung des „Enztälers“.

Standesamtliche Benachrichtigungen von Geburts-, Heirats- und Sterbefall-Eintrags-Vereinigungen empfiehlt die

Buchdruckerei des Enztälers.

Ein paar schöne **Läufer-Schweine**

unter 4 die Wahl, hat zu verkaufen.

Stoll z. „Sonne“
Waldbrennach.

Arnbach. Das Sammeln von Heidelbeeren

im hies. Gemeindefeld, ist für Nichteinwohner bei Strafe verboten.

Den 21. Juni 1916.

Schultheißenamt
Döll.

Birtensfeld.

Das Beeren sammeln

in hiesigen Gemeindefeldern ist Auswärtigen verboten.

Schultheißenamt
Holzschub.

2 fleißige

Handlanger

finden dauernde Beschäftigung in Rotenbach für Sägen, Sieben und in Säcke versaden.

Meldungen mit Angabe der Lohnansprüche an **Gubdöschwerke A. G.** Wilhelmshafen, Stuttgart.

Neuenbürg.

Eine schöne,

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Gartenanteil hat auf 1. Oktober zu vermieten.

Joh. Deiß
b. Zumpfen.

Für bessere Pension wird zum baldigen Eintritt ein gewohntes

Zimmermädchen

und ein

Küchenmädchen

gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. B.

Küchenmädchen

Hausmädchen

zu sofort gesucht.

Sanatorium Schönberg,
G. m. b. H.
in Schönberg.

Fleißiges Mädchen

von 17-18 Jahren für sofort gesucht.

Zu erfragen bei. Treiber,
Wildbad, Hauptstraße.

Wildbad.

Mädchen gesucht

für sofort, für Küche und Hausarbeit.

Hotel goldner Stern.

Vierte Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung am 19. Oktober 1916

Lospreis 1 Mark.

Hauptgewinne:

20000 M.

5000 M.

2000 M.

Zu beziehen durch

C. Meck, Buchhandlung